

Wichtig für das Gesicht Basels.

Kantonale Denkmalpflege

Museum Kleines Klingental
Unterer Rheinweg 26
4058 Basel
+41 61 267 66 25/42
www.mkk.ch, mkk@bs.ch



Begleitprogramm zur Ausstellung

Ausstellungsführungen mit dem Kurator Haiggi Baumgartner CHF 10.–/7.–

Mittwoch, 18. Juni 2025, 14.30 Uhr
Sonntag, 29. Juni 2025, 11 Uhr
Sonntag, 10. August 2025, 11 Uhr
Samstag, 6. September 2025, 14.30 Uhr
Sonntag, 19. Oktober 2025, 11 Uhr
Samstag, 6. Dezember 2025, 14.30 Uhr
Sonntag, 8. Februar 2026, 14 Uhr
Sonntag, 15. März 2026, 11 Uhr

Schauwerkstatt – Handwerk live erleben

In der Ausstellung hat der Bildhauer Haiggi Baumgartner eine Werkstatt eingerichtet, die zweimal im Monat zum Leben erwacht. Besucherinnen und Besucher können ihm dabei zuschauen, wie er Abgüsse anfertigt und Restaurierungsarbeiten durchführt.
Geöffnet: Jeden ersten und letzten Mittwochnachmittag im Monat (ausgenommen Basler Schulferien und 31.12.2025)

Mittagscafés

In stimmungsvoller Atmosphäre, zu Kaffee oder Tee, werfen Expertinnen und Experten persönliche Blicke auf Themen der Ausstellung.
Jeweils mittwochs, 13 bis 14 Uhr
CHF 5.– (inkl. Kaffee/Tee & Eintritt in die Ausstellung)

Mittwoch, 25. Juni 2025

Basel – Moskau: Münsterabgüsse als begehrte Sammelobjekte in europäischen Museen
Bianca Burkhardt, Dipl. Restauratorin, Stiftung Basler Münsterbauhütte

Mittwoch, 23. Juli 2025

Skiapoden-Siesta und Alexanderflug. Bauplastik im Blickpunkt von Formenvielfalt, Ikonografie, Erzählfreude
Gian Casper Bott, Leiter Museum Kleines Klingental

Mittwoch, 8. Oktober 2025

Liebe zum Detail: Eine Methode der Zuschreibung an den Meister der Kunigunde
Benno Weissenberger, Universität Basel, Masterstudiengang Kunstgeschichte und Bildtheorie

Mittwoch, 26. November 2025

Die Geschichte der Abguss-Sammlungen von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert
Tomas Lochman, ehem. Kurator am Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig

Mittwoch, 10. Dezember 2025

Zwischen Gips und Marmor. Der Basler Bildhauer Ferdinand Schlöth
Stefan Hess, Leiter Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal

Mittwoch, 21. Januar 2026

Die Basler Münsterbauhütte: Ein Blick hinter die Kulissen
Ramon Keller, Hüttenmeister Basler Münsterbauhütte

Mittwoch, 11. Februar 2026

Von Basel nach Strassburg: Ein Vergleich zwischen den Skulpturen des Basler Münsters und einer elsässischen Grabfigur
Annick Herren, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Vitrocentre Romont

Mittwoch, 11. März 2026

Neue digitale Herstellungsverfahren in der Abgusstechnik
Haiggi Baumgartner, Kurator der Ausstellung und Bildhauer Basler Münsterbauhütte

Sonntag, 5. Oktober und 12. Oktober 2025, 14 bis 16 Uhr

Basler Ferienpass: Pflanzenreliefs aus Gips gestalten
In diesem Kreativworkshop entstehen eigene Gipsabgüsse in Form filigraner Pflanzenreliefs – einzigartige Kunstwerke zum Mitnehmen! Unter fachkundiger Anleitung wird die Technik des Abgiessens vermittelt.
Mit Leander High, Museumspädagoge
Für Kinder ab 6 Jahren
Teilnahme mit Basler Ferienpass
Anmeldung: www.basler-ferienpass.ch

21. bis 23. November 2025

Kammermusiktage monuments musicaux
Konzerte im Spiegel der Ausstellung
Informationen: www.mo-mu.ch

Freitag, 23. Januar 2026

Die **Museumsnacht** im Museum Kleines Klingental steht im Zeichen der Ausstellung.



Masswerkmotiv an einer Seitenwange des hölzernen Chorgestühls im südlichen Seitenschiff, Basler Münster, 1370, Gipsabguss von 2007. Gips ist ein Ideales Material, um die detaillierten Formen im Streiflicht zu lesen.

Titelbild: Kapitell mit Skiapode, Basler Münster, nordöstliches Emporen-rundfenster des Chors, Ende 12. Jh., Gipsabguss von 2021. Skiapoden (Schattenfüssler) sind einbeinige Fabelwesen von menschlicher Gestalt. Mit ihrem übergrossen Fuss können sie sich blitzschnell fortbewegen oder auch Schatten spenden.
Foto: MKK, Walter Derungs

Alle Fotos (wenn nicht anders vermerkt): Basler Münsterbauhütte MBH, 2022–2025

Liebe zum Detail

Gipsabgüsse vom Basler Münster

Ausstellung im Museum Kleines Klingental
24. Mai 2025 – 15. März 2026

Veranstalterin: Stiftung pro Klingentalmuseum
Kuration und Gestaltung: Haiggi Baumgartner, Stiftung Basler Münsterbauhütte
Projektleitung: Dr. Gian Casper Bott
Assistenz: Désirée Hess, Museum Kleines Klingental
Assistenz: Bianca Burkhardt, Stiftung Basler Münsterbauhütte
Ausstellungsgrafik: Stauffenegger + Partner, Basel

Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die Unterstützung nachfolgender Institutionen:



SWISSIOS-Fonds
Basel-Stadt



Christoph Merian Stiftung



Basler Stiftung bau.kultur

SULGER-STIFTUNG

Willy A. und Hedwig
Bachofen-Henn-Stiftung

L. & Th. La Roche Stiftung

Claire Sturzenegger-
Jeanfavre Stiftung

Verein Freunde der Basler
Münsterbauhütte

Scheidegger
Thommen-
Stiftung.

Hans und Renée
Müller-Meylan Stiftung

Museum Kleines Klingental
Unterer Rheinweg 26, 4058 Basel
+41 61 267 66 25/42, www.mkk.ch, mkk@bs.ch

Öffnungszeiten Museum, Shop und Café
Mittwoch & Samstag 14–17 Uhr
Sonntag 10–17 Uhr
Eintritt CHF 8.–/5.–

Private Führungen für Gruppen sowie Schulen:
Anfragen bitte mindestens zwei Wochen im Voraus an
das Sekretariat der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt:
+41 61 267 66 25 oder mkk@bs.ch



Schweizer Museumspass
Passeport Musées Suisses
Passaporto Musei Svizzeri
Swiss Museum Pass

Gestaltung: Klaus Spechtenhauser; Druck: Gremper AG, Basel/Pratteln
© 2025 Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt, Museum Kleines Klingental

M^kK

LIEBE

ZUM DETAIL

Gipsabgüsse
vom Basler Münster

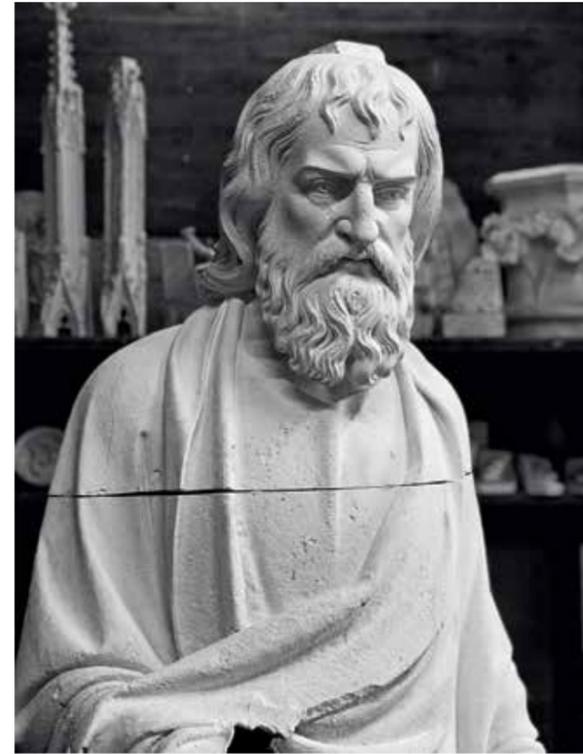
Museum Kleines Klingental
24. Mai 2025 – 15. März 2026

Liebe zum Detail

Gipsabgüsse vom Basler Münster

Das Münster beherbergt eine Fülle von schön, seltsam oder skurril gestalteten Skulpturen und Bauteilen aus Sandstein. Bildreiche Details sind oft unzugänglich, kaum beleuchtet oder weit entfernt und entziehen sich somit den Betrachtenden. Die Ausstellung bietet Gelegenheit, diese faszinierenden Objekte hautnah zu erleben.

Seit ihrer Gründung 1986 fertigt die Stiftung Basler Münsterbauhütte regelmässig Gipsabgüsse an. Sie werden sorgfältig aufbewahrt, um bei Verlust durch Verwitterung oder Beschädigung am Original als Vorlage für die nötigen Reparaturen zu dienen. Gleichzeitig sind sie eine Zustandsdokumentation im Sinne des Kulturgüterschutzes.



Jean Hym, nach Entwurf des Kölner Bildhauers Johann Joseph Racké, Apostel Paulus, Hauptfassade Basler Münster, 1890, Gipsabguss von 2017. Gipsabgüsse werden verwendet, um massgenaue Kopien in Stein herzustellen oder um Verwitterungsfortschritte am Original zu dokumentieren.

Links: Hochchorkapitell mit der Darstellung von Pyramus und Thisbe (Detail), Basler Münster, um 1180, Gipsabguss von 2023. Durch Abformung mit Silikonkautschuk sind im weissen Gipsabguss feinste Details und Strukturen der Originaloberfläche zu erkennen.

Die Sonderausstellung zeigt nicht nur die Abgüsse selbst, sondern auch, wie sie für die Forschung fruchtbar gemacht werden können. Zusammen mit dem Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel wurden anhand von Abgüssen Arbeitstechniken mittelalterlicher Bildhauer untersucht. Exponate aus Basel, Strassburg, Paris sowie dem Burgund und Schottland werden erstmals zusammengeführt und ermöglichen im Dialog mit der Dauerausstellung im Klingentalmuseum den direkten Vergleich von Werkstücken. Anhand von Ausstellungsobjekten soll es ermöglicht werden, den Stil des mittelalterlichen «Kunigundenmeisters» nachzuvollziehen.

Vor Augen geführt wird ebenfalls, mit welchen Methoden Gipsabgüsse hergestellt werden. Eine Schauwerkstatt ermöglicht es, die handwerkliche Vorgehensweise nachzuvollziehen und an bestimmten Terminen praxisnah zu erleben. Gezeigt wird zudem, wie sich die Abgusstechnik im Laufe der Zeit veränderte, und was in Zukunft durch digitale Verfahren möglich wird.



Herstellungsverfahren von Abgüssen mittels Negativformen.

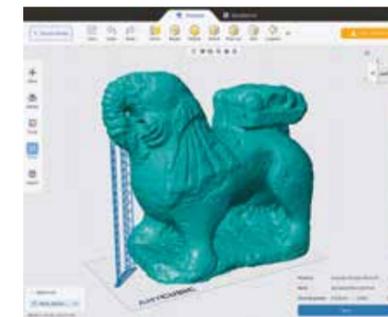
Hochelastischer Silikonkautschuk ermöglicht es, stark hinterstochene Bildwerke abzugliessen. Bei der Abnahme der Form ist viel Fingerspitzengefühl gefragt.
Foto: MBH, 2011



Gipsabgüsse ermöglichen über weite Distanzen hinweg den direkten Vergleich von Objekten: Gegenüberstellung der Abformung eines Kopfs vom Basler Münster mit der berühmten Marienfigur in der Abbaye de Fontenay im Burgund.



Gipsabguss des Reliefs mit Maria im Strahlenkranz an der Heinrichsglocke, Basler Münster, 16. Jh. Der Abguss hat 1565 zur Übertragung des Marienbilds von der Vorgängerglocke (1494) in den Neuguss der Heinrichsglocke gedient. Die Bildmontage zeigt die Gegenüberstellung. Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Inv.-Nr. 1974.A.340, Foto: ABBS, Philippe Saurbeck/MBH, Peter Schultness



Romanischer Säulen träger des Basler Münsters, Screenshot während der digitalen Bearbeitung. Die Münsterbauhütte sammelt Erfahrungen mit digitaler Abgusstechnik. 3D-Modelle werden berührungsfrei mittels Streiflichtscanner erstellt und ausgedruckt.



Goldene Altartafel vom Hauptaltar des Basler Münsters, frühes 11. Jh., Gipsabguss von 1843 (Detail), Basel, Museum Kleines Klingental. Das wertvollste Stück des Basler Münsterschatzes gelangte 1852 durch Verkauf nach Paris, ins Musée de Cluny.
Foto: MKK, Gian Casper Bott

Ausgewählte, teils unbekannte Gipsobjekte werden gezeigt und Originalen gegenübergestellt. Die ältesten Abgüsse stammen aus dem 16. Jahrhundert beziehungsweise von 1843. Bis Ende des 19. Jahrhunderts war das Sammeln von Gipsobjekten in ganz Europa en vogue. Repliken aus Basel gelangten bis nach Nürnberg, ins Germanische Nationalmuseum, und nach Moskau, ins Puschkkin-Museum.

Die Präsentation ermöglicht eine unmittelbare Begegnung mit den Objekten auf Augenhöhe und lässt die Liebe zum Detail der mittelalterlichen Bildhauer lebendig werden. Selten bietet sich die Möglichkeit, besonderen Stücken aus dem reichhaltigen Sammlungsbestand so zu begegnen und in deren Formenreichtum einzutauchen.

Aus Anlass der Ausstellung erscheint im Christoph Merian Verlag in Basel eine gleichnamige Publikation mit Aufsätzen zur Sammlungsgeschichte und 140 Abbildungen von Gipsabgüssen.



Kopf einer Königin, um 1280/85, Schottland, Privatsammlung. Wie stilistisch mit dem «Kunigundenmeister» verwandte Merkmale vermuten lassen, stammt der Kopf ursprünglich möglicherweise vom Westportal oder Innenraum des Basler Münsters.
Foto: Courtesy of Sam Fogg, London

Unten: Gotischer Engelskopf, um 1270/85, Basel, Museum Kleines Klingental. Der Kopf gehörte zum infolge der Reformation verlorengegangenen Statuenzyklus der Klugen und Törichten Jungfrauen des Westportals vom Basler Münster.
Foto: MKK, Gian Casper Bott

